

- 1589 Bau eines Floßgrabens zum Holzflößen aus den Einsiedler und Dittersdorfer Waldungen.
- 1590 Unerhörte Dürre und nachfolgende Hungerstot.
- 1593 Bau des Turmes am Nikolaitor.
- 1596 Bau eines neuen Turms zwischen dem Chemnitzer und Johannistor.
- 1603 Wiederaufbau der Hospitalkirche zu St. Georg.
- 1617 Abbrennen des Rathauses nebst Turm, der beiden Kirchtürme und des Kirchendachs.
- 1618 Wiederherstellung der Jakobskirche.
- 1619 Wiederherstellung des Rathauses. Die Bürgerschaft zählt laut vorhandener Musterrolle 838 Mann.
- 1621 erhält Chemnitz in der Klostermühle eine Münzstätte zur Einführung von Kupfergeld, die bereits 1623 wieder aufgehoben wird.
- 1623 Errichtung der ersten Defensioner, einer Art von den Landständen besoldeter Landwehr.
- 1631 Großer Brand in Chemnitz, dem etwa 300 Häuser und 9 Scheunen zum Opfer fallen. Es war in der Nachmittagsstunde des 12. Junis 1631 gegen 1/3 Uhr, als durch die Schuld eines Jungen unvorsichtigen Umgangs mit Pulver in dem Hause von Peter Duellmalz in der Klosterquergasse ein Feuer ausbrach, das mit derartig reißender Gewalt um sich griff, daß innerhalb vier Stunden die Quer-, Spitz-, Herren-, Unter- und Ober-Webergasse, die Kloster- und Lohgasse in Trümmer lagen und auch die Klostervorstadt selbst von den gierigen Flammen erfaßt wurde. — Bald danach rücken die Gefahren des 30jährigen Krieges auch für Chemnitz näher.
- 1632 Belagerung der Stadt und schreckliche Kriegsnot, wozu ein Jahr später noch die Pest hinzutritt. Anhaltender Kriegszustand bis zum Jahre 1645.
- 1634 Große Feuersbrunst, der auch das Stadtschulhaus zum Opfer fällt. — Wiedererbauung der Nikolaitirche.
- 1641 Wiederaufbau der Stadtschule und Eröffnung zum 1. Oktober.
- 1643 Abbrennen der Gebäude des Franziskanerklosters.
- 1644 Abbrennen des Hospitals zum heiligen Geist. Erneute Belagerung der Stadt durch Kurfürst Johann Georg I., um sie aus den Händen der Feinde zu befreien.
- 1646 Gründung einer Schulbibliothek.
- 1653 Wiederherstellung des Georgenhospitals und Einweihung der neu erbauten Mädchenschule.
- 1657 wird die Bevölkerungszahl auf etwa 3000 bemessen.
- 1660 Die Tuchmacher bauen ein neues Meisterhaus.
- 1661 Ein Johann Güttner errichtet eine Buchdruckerei.
- 1666 Erneuerung der Stadtmauer am Johannistor und Klosterort. Erste Spuren des Postwesens in der Stadt.
- 1668 Chemnitz wird Garnison mit einer Kompagnie Musketieren.
- 1669 Weiterer Ausbau der Stadtmauer bis zum Jahre 1672.
- 1676 Die St.-Jakobs-Kirche erhält an Stelle der zwei kleineren Orgeln eine einzelne große Orgel.
- 1680 Letztes großes Pestjahr für Chemnitz.
- 1685 Wiedererbauung der abgebrannten Klostermühle.
- 1695 Die Bevölkerung wird auf etwa 5000 Köpfe geschätzt.
- 1698 Der letzte Rest der aus dem 30jährigen Kriege herrührenden Stadtschulden wird heuer, nach 54 Jahren, getilgt.
- 1700 Der neue Kalender wird eingeführt. Da man 11 Tage in der Zeitrechnung zurück war, wurde der Februar mit dem 18. Tage beschlossen, und man schrieb statt den 19. Februar den 1. März.
- 1706 Die Stadt muß viel Drangsale erdulden unter der Regierung Augustus des Starken, der die verlorene Königskrone von Polen zurückerobern möchte. Gar bald rücken die Russen, dann die Schweden zur Besatzung ein.
- 1708 Wiederherstellung der im Kriege abgebrannten Hospitalkirche zu St. Georg, der 1711 ein neuer Turm folgte.
- 1725 Guter Fortgang des Leineweberhandwerks, insbesondere der Rattontatenweberei. Die Innung zählt 1726 gegen 300 Meister.
- 1727 Am 15. Juli brennt die Klostermühle in der Klostervorstadt ab.
- 1728 Drei Männer, die Meister Röder, Braun und Sauer, begründen einen neuen Industriezweig für Chemnitz: das Weben baumwollener Strümpfe, Mützen, Handschuhe usw., der sich bald zu großem Umfange erhebt.
- 1732 Um ihres Glaubens willen vertriebene protestantische Salzburger passieren in drei größeren Trupps zu verschiedenen Tagen des Juli und August die Stadt und werden reichlich bewirtet.
- 1736 Die barbarische Todesstrafe des Sädens — das Ertränken in einem Schlauche in Gesellschaft einer Katze, eines Hahnes und einer Schlange — wird letztmalig an einer Kindesmörderin vollbracht.
- 1737 Letzte Tilgung der Stadtschulden aus dem Schwedenkriege. Wiederaufbau der 1727 abgebrannten Klostermühle.
- 1738 Die Weberinnung zählt 550 Meister mit beinahe 2000 Stählen.
- 1740 Kunde von versteinerten Hölzern im Gablenzbach und in darauffolgenden Jahren auf der Hilbersdorfer Flur und im Reißigwald.
- 1744 August—September: Lager der sächsischen Armee auf den Atchemnitzer Feldern im zweiten Schlesienschen Kriege.
- 1746 Abbrennen des hohen Kirchturms infolge Blitzschlags und Wiederaufbau desselben.
- 1750 Am 25. August feierliche Grundsteinlegung zu einer neuen Kirche auf dem Platze des ehemaligen Franziskanerklosters, deren Einweihung im Jahre 1756 erfolgen konnte. — Die Bevölkerung nimmt rasch zu, sie dürfte um diese Zeit etwa 8000 Köpfe betragen.
- 1756 Beginn des Siebenjährigen Krieges; 60000 Preußen rücken über die sächsische Grenze; die folgenden Jahre bringen der Stadt preussische Besatzung und harte Kontributionserpressungen; Handel und Gewerbe liegen bald darnieder.
- 1765 Bestätigung des Strumpfwirkerhandwerks als Innung, das die Hälfte der Baumwollweberei ausmacht und alle Meister der umliegenden Dörfer mit einschließt.
- 1770 Errichtung der ersten Rattundruderei in Chemnitz.
- 1771 Große Wasserfluten bringen vielen Schaden und haben Teuerung und schreckliche Hungersnöte in den Jahren 1771 und 1772 zur Folge; es starben in dieser Zeit wenigstens 2000 Menschen, so daß eine Bevölkerung von nur noch 6—7000 Köpfen verbleibt.
- 1774 Beginn der Biqueweberei in Chemnitz.
- 1776 Neuer Aufschwung der hiesigen Strumpfwirkerlei, indem der Handelsmann Georg Esche zu Limbach den englischen Webstuhl selbst herstellen läßt.
- 1778 bis 1779 Einjähriger Krieg, in dem Chemnitz Winterquartier für zwei preussische Infanterieregimenter zu stellen hat.
- 1784 Eine Schauspielergesellschaft schlägt für den Winter ihr Lager auf und wiederholt ihren Besuch bald regelmäßig jedes Jahr.
- 1790 Beendigte Tilgung der Kriegsschulden vom Siebenjährigen Kriege. — Bauern-Erhebung, angefaßt durch die französische Revolution, so in den Dörfern Neukirchen, Burkhardttsdorf, Kemtau und Klassenbach.
- 1791 Am 10. November zum erstenmal Beleuchtung der Straßen und Gassen in der Innenstadt durch Laternen. — Anfang der Maschinen-Baumwollspinnerei in Chemnitz durch Einführung von Handspinnmaschinen nach englischem Muster.
- 1792 Der Senator Tresfurth läßt auf seine Kosten das Innere der St.-Jakobs-Kirche neu herrichten.
- 1800 Vollendung der ersten englischen Spinnmühle in Chemnitz und feierliche Einweihung am 21. September. In den Rattundrudereien sind 270—280 Lische im Gange; die Leineweberinnung zählt über 1000 Meister, etwa 700 Gesellen und über 300 Lehrlinge, welche 1589 Stühle beschäftigen, während die Strumpfwirkerinnung 1800 Meister und entsprechende Anzahl von Gesellen und Lehrlingen aufweist. Die Einwohnerzahl dürfte 12000 erreicht haben. — Herausgabe des ersten Wochenblattes durch den Privatgelehrten Chr. Gottfr. Kretschmar.
- 1805 Ein Teuerungsjahr. — Abtragung des Johannistorturmes.
- 1806 Vollendung eines neuen Theaterhauses und Einweihung desselben am 24. August. Kriegsanfänge; am 20. September rückt die hiesige Garnison ins Feld; die Stadt erhält Einquartierung, erst den preussischen Generalstab, dann etwa 1000 Mann bayrische Truppen.
- 1812 Mit 14. März beginnen die Durchmärsche der großen französischen Armee nach Rußland und am 16. Mai Durchreise Kaiser Napoleons nebst Gemahlin.
- 1813 Rückkehrende Überreste der französischen Armee aus Rußland; die nachfolgenden Kriegswirren 1813—1815 und die fortgesetzten Durchmärsche von Truppen durch die Stadt bringen das hiesige Gewerbe und seinen Handel allmählich zum Verfall.
- 1817 Dreihundertjahrfeier der Reformation. Um den Erwerbslosen Arbeit zu verschaffen, wird mancherlei zur Abhilfe in Angriff genommen, wozu vornehmlich der Straßen- und Wegebau gehörte.
- 1818 Am 20. September Jubelfeier der 50jährigen Regierung Sr. Maj. des Königs Friedrich August, verbunden mit der Einweihung der neuen vorstädtischen Mädchenschule. Die Chemnitzer Baumwollfabrikate finden wieder Absatz; Lätigkeit und Regsamkeit heben sich allgemach wieder.
- 1820 Am 23. Oktober ist der Kaufmann und Fabrikant Christian Gottfr. Beder verstorben, dessen Unternehmungen bald einen enormen Umfang annehmen, bis zu 2500 Arbeiter waren bei ihm beschäftigt, und der sich auch als Förderer von Kunst und Wissenschaft und als Wohltäter gegen Arme, Kranke und Waisenkinde große Verdienste erworben hat.
- 1822 Innerhalb der Stadtmauern zählt Chemnitz 425 Häuser, in den Vorstädten sind es 611 Häuser, einschl. öffentlicher Gebäude; die Einwohnerzahl dürfte etwa 18000 betragen, und es sind verzeichnet: 54 Handwerke mit 605 Meistern, 429 Gesellen, 145 Lehrlingen und 31 Witwen.
- 1826 Der Mechaniker Karl Gottlob Haubold richtet die erste Maschinen-Bauanstalt für Spinnereimaschinen ein, aus der auch Richard Hartmann hervorging, der im Jahre 1837 den Grundstod zu dem nachmaligen Riesenunternehmen der Sächsischen Maschinenfabrik legte.
- 1829 Herstellung der ersten Dampfmaschine in Chemnitz. — Am 12. Mai Grundsteinlegung der ersten Chemnitzer Bürgerschule (das noch stehende Gebäude der Stadtbücherei).
- 1830 Ein Armen-Versorgungssamt wird eingerichtet und das Stadtgebiet in 68 Armenbezirke eingeteilt, um der nach dem harten Winter eingetretenen Not entgegenzusteuern. Die zuerst in Frankreich, dann fast ganz Europa auftretenden Unruhen greifen auch auf sächsischen Boden über; am Abend des 11. September haben sich Volkshaufen zusammengelotet und plündern einige Geschäfte; Bürgerschaft vereinigt sich mit Militär zu einem Sicherheitskorps, das bald für Ruhe sorgt. — Aufhebung des in den Dörfern noch bestandenen Frondienstes.
- 1831 Im Februar erhält Chemnitz und zwar als erste Stadt Sachsens eine Städteordnung, derzufolge am 8. März erstmalig die Wahl von 27 Kommunrepräsentanten stattfindet. — Am 15. August findet eine große Feier zur Einweihung der ersten Bürgerschule statt.
- 1836 Im März findet die Gründung einer Erzgebirgischen Eisenbahngesellschaft statt, die sich den Bau einer Eisenbahnverbindung mit Riesa und Zwickau zur Aufgabe gemacht hat.
- 1837 werden 22265 Einwohner gezählt, des ferneren 40 Fabriken, und zwar 13 Rattundrudereien, 15 Spinnereien und 12 Baumwollspinnereien.
- 1838 Am 29. Januar wird von dem Buchdrucker J. E. F. Biedenbahn auf dem Graben zwischen Pforte und Nikolaistor eine Buchdruckerei eröffnet, und am 7. Februar findet die Weihe des neuen Schauspielhauses statt.
- 1839 Am 1. Juli wird im Rathaus eine Sparkasse eröffnet.
- 1840 wird die Einrichtung getroffen, die Häuser mit doppelten Nummern zu versehen, als der Straßen- und der fortlaufenden Kataster-Nummer